

medijuana

Medical & Harm Reduction Magazine

ZWISCHEN FAKT UND FIKTION: DER CBD-HYPE

CBD Produkte erhaltet Ihr bei uns...



cosmic5
Wir lieben Hanf. Einfach. Ehrlich.
A-5020 salzburg | schallmooser hauptstr. 29 | www.cosmic5.at
open: mo - fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰, sa 10⁰⁰ - 17⁰⁰

ZWISCHEN FAKT UND FIKTION: DER CBD-HYPE

POSTED ON MAY 20, 2014 IN MEDIZIN | 0 COMMENTS

Cannabidiol (CBD) ist ein Cannabinoid, dessen pharmakologische Effekte derzeit intensiv erforscht werden – aber schon heute gibt es viele Patienten, die CBD bereits für sich nutzen. Das führte in letzter Zeit zu einem gewissen CBD-Hype, den wir zum Anlass nahmen, hier einmal zu versuchen, die Fakten von der Fiktion zu trennen und Wissenswertes über CBD zusammenzutragen.



Der Grund, warum Cannabis ein so beliebtes medizinisches Heilmittel ist, sind die darin enthaltenen Wirkstoffe – jede Sorte enthält ein anderes Verhältnis dieser Wirkstoffe, sodass jede einzelne Cannabissorte für jeweils andere Bedürfnisse geeignet ist. Der Wirkstoff, der für medizinische Nutzer potenziell am interessantesten ist, ist neben THC auch das Cannabinoid, das als Cannabidiol oder abgekürzt CBD bekannt ist. Indica-Sorten enthalten mehr CBD als Sativa- (inklusive Ruderalis-) Sorten, und die in den weiblichen Blütenständen vorhandenen Konzentrationen von THC und CBD verhalten sich antiproportional zueinander. Das Verhältnis von THC zu CBD ist neben der jeweiligen Sorte auch vom gewählten Erntezeitpunkt abhängig.

Was genau ist CBD?

CBD ist ein Cannabinoid, das ein breites medizinisches Wirkspektrum hat – allerdings fühlen sich die Menschen nach CBD-Gebrauch nicht "stoned" oder "high". Ganz im Gegenteil – CBD kann der psychoaktiven Wirkung von THC entgegenwirken. Studien haben gezeigt, dass eine Überdosis THC durch die Gabe von zusätzlichem CBD neutralisiert werden kann. Der THC-Anteil im Blut bleibt dabei jedoch derselbe. CBD selbst ist nicht bzw. nur sehr gering psychoaktiv und stellt so für viele Patienten eine attraktive Behandlungsoption dar.



Ist CBD in deutschsprachigen Ländern verboten?

Im Gegensatz zu THC ist CBD weder verboten noch genehmigungspflichtig und damit in seiner Reinform in Deutschland (und in Österreich und der Schweiz) völlig legal.

Wie wirkt CBD medizinisch?

Cannabidiol wirkt insbesondere entzündungshemmend, da es verhindert, dass der Stoff, der eine Entzündung im Organismus hervorruft, überhaupt gebildet werden kann. Bei der Interaktion von CBD mit den Cannabinoid-Rezeptoren im Körper aktiviert und steigert es im Nervensystem die natürliche Reaktion des Körpers auf Schmerzen, Angst, Stress usw. CBD senkt den Schwellenwert für Krampfanfälle und hilft so bei der Entkrampfung. In beiden Fällen wirkt CBD präventiv und lindert nicht nur die Symptome. Außerdem wirkt CBD auch antibakteriell, vasorelaxierend, immunsuppressiv, angstlösend und antipsychotisch, ohne dabei zu Lethargie oder Dysphorie zu führen. Immer mehr wissenschaftliche und klinische Studien unterstreichen das Potenzial von CBD als Behandlungsoption für eine Vielzahl von Krankheitsbildern, einschließlich Epilepsie, Tourette-Syndrom, Arthritis, Diabetes, Alkoholismus, Multiple Sklerose, chronische Schmerzen, Antibiotika-resistente Infektionen, Schizophrenie, Posttraumatische Belastungsstörung und andere neurologische Erkrankungen. Die jeweilige Wirkung hängt davon ab, wie hoch der CBD-Anteil des jeweiligen Produkts ist. Ist der CBD-Anteil eher niedrig, wirkt der Stoff eher anregend – ein hoher CBD-Anteil wirkt dagegen eher sedierend (beruhigend).



Ist CBD medizinisch wertvoller als THC?

Das hängt von dem jeweiligen Patienten und seinem Krankheitsbild ab. Stefan Noelker-Wunderwald ist selbst Cannabispatient und hat sich eingehend mit CBD beschäftigt – aber auch er hat nur für sich selbst die richtige Antwort gefunden: "Ich persönlich habe mit THC die deutlich besseren Effekte – aber es gibt natürlich auch Patienten,

die selbst sagen, dass sie mit zuviel THC gar nicht gut klarkommen und deutlich bessere Erfahrungen mit CBD gemacht haben."

Verursacht CBD unerwünschte Nebenwirkungen?

CBD kann zu Mundtrockenheit führen und den Appetit reduzieren. Aber CBD macht nicht süchtig und man kann sich damit auch nicht überdosieren.

Wie viel CBD ist in Hanfblüten enthalten?

CBD wird oft in Mengen gefunden, die zwischen 0,6 und 1 Prozent schwanken, wobei Sorten mit 0,6 Prozent CBD oder weniger nur eine schwache und die mit 1 Prozent oder mehr eine sehr starke Wirkung zeigen. Auch in Nutzhanf lassen sich relativ hohe CBD-Anteile finden und natürlich ist es möglich, Sorten mit höheren Werten zu bekommen – einige rein medizinische Sorten, wie die von der CBD-Crew, haben mittlerweile einen CBD-Gehalt von über 6 Prozent.

Kann CBD auch synthetisch erzeugt werden?

Ja, Cannabidiol wurde erstmals von Raphael Mechoulam und seinem Team in Israel synthetisiert. Stefan Noelker-Wunderwald erklärt uns: "Es ist ja so, dass THC durch sechs verschiedene Ringe in der chemischen Struktur besteht, die alle geschlossen sind – bei CBD ist dagegen einer der Ringe offen. Insofern ist auch chemisch möglich, aus CBD durch das Schließen des Ringes THC zu gewinnen. So macht das zum Beispiel die THC Farm, die haben auch CBD als Grundstoff genommen und diesen dann in THC umgewandelt. Anders herum ist das aber wohl noch sehr schwierig. Es stellt sich so dar, als wäre CBD eine chemische Vorstufe von THC."

Wird CBD weiter erforscht?

Ja, bisher wurden noch längst nicht alle Wirkweisen von CBD erforscht, weshalb weitere Studien erforderlich sind, um das volle Potenzial des Stoffes zu erforschen. CBD steht zum Beispiel auch im Verdacht, sich positiv auf den Darm auszuwirken. Zudem haben Studien auch neuroprotektive und neurogene Wirkungen von CBD gezeigt, zudem werden derzeit in mehreren akademischen Forschungszentren der USA auch die Anti-Krebs-Eigenschaften von CBD untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass CBD an die Rezeptoren von Krebszellen andockt und dafür sorgt, dass diese sich selbst zerstören. Außerdem sorgt Cannabidiol für den Schutz von Nervenzellen im Gehirn. Auch in Israel, Brasilien und Kanada werden derzeit verschiedene CBD-Studien durchgeführt.

Ist der "Hype" um CBD gerechtfertigt?

Dazu gibt es im Internet ganz widersprüchliche Meinungen – die einen feiern CBD als immer neue Anwendungen hervorbringenden Wunderwirkstoff, andere kritisieren es als Marketing-Werkzeug für Cannabisproduzenten, die so zu legitimen – weil rauschlos – Dienstleistern der Gesundheitsbranche aufsteigen wollen. Stefan Noelker-Wunderwald meint dazu: "Die Nachfrage nach CBD-Produkten steigt zwar, aber ein echter Hype ist das meiner Meinung nach nicht. In den USA ist das vielleicht anders – oder auch im Internet. Da explodiert das halt und so findet man zu CBD mittlerweile die verschiedensten Produkte und Seiten – ob da immer alles der vollen Wahrheit entspricht, was dort in Bezug auf CBD behauptet wird, möchte ich nicht beurteilen müssen."

Auch die Österreicherin Bozi nutzt CBD als Medizin – und sie hat eine ganz eigene Meinung dazu, ob der Hype um CBD gerechtfertigt ist: "Gerechtfertigt würde ich es nicht nennen. Ich glaube, es ist eher der Weg, mit dem man heutzutage etwas erreichen kann. CBD gibt es ja nicht erst seit heute – aber man spricht erst seit Kurzem darüber. Wir möchten ja alle, dass es uns besser geht – aber kämpfen wir um das Recht, dass alle Kranken ihre Medizin bekommen? Solange wir selbst nicht krank sind – was interessieren uns da die Wehwehchen der anderen? Ich finde, wir brauchen die Freiheit, selbst entscheiden zu können, ob wir uns mit Chemie vollpumpen lassen oder alternative Wege der Genesung gehen!"

Vielen Dank an Bozi von [Future Grow](#) und Stefan von [Hanf-Zeit](#) für ihre Hilfe bei der Recherche zu diesem Artikel.